

# Rathaus ins rechte Licht gerückt

Demonstration verlieh dem Gebäude völlig neues Aussehen / Test im Auftrag der Kaufmannschaft

**VERDEN (nie)** • Katzen müssen nachts nicht immer grau sein. Nur ein paar Zutaten sind nötig - Strom, Lichtquellen, Filter und Fachleute -, um die Stubentiger optisch aufzuwerten.

Nach dem gleichen Prinzip lassen sich bei Dunkelheit natürlich auch Bauwerke ins rechte Licht rücken. Wie das funktioniert, das demonstrierten am späten Mittwoch Abend Mitarbeiter der Rotenburger Firma „Skylines“ am Verdener Rathaus. Im Auftrag des Kaufmännischen Vereins, der die „Einkaufsstadt Verden“ optisch beleben möchte, setzten sie das altherwürdige Rathaus ins rechte Licht. „Es ist reizvoll, in mittelgroßen Städten zu arbeiten. Und das Rathaus in Verden ist wirklich allererste Sahn“, zollte Lichtdesigner Ulrich Schorp der Allerstadt artig Respekt.



Lichtkünstler H. Landeley.

Dabei wäre Verden, sollte der Auftrag zustande kommen, nur ein kleiner Fisch in den Auftragsbüchern von „Skylines“. Die Beleuchtung des Loreley-Felsen am Rhein anlässlich des „Rockpalast“-Spektakels gehört nämlich eben zu den Referenzen wie das Kongress-Hotel Hannover. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens wurde der ansonsten eher triste Klotz eine Woche lang in farbiges Licht getaucht.

Hallo Freunde, treffen wir uns vom 1. - 5.99 beim "hardcore Schaufenster"?  
**Ich gebe auch einen aus!**

Das Ganze erfordert natürlich einen immensen Vorlauf, wie Schorp einräumt. Denn der technische Aufwand, der nötig ist, um die Lichteffekte zu erzielen, verschlingt Unsummen. Im Fachjargon zählt Schorp die Zutaten auf, spricht von computergesteuertem Farbwechsel und davon, dass die Watt-Aufnahmeleistung der Scheinwerfer nicht mit denen herkömmlicher Art zu vergleichen sind. „In einem solchen 4000 Watt-Scheinwerfer, steckt dank komplizierter Beleuchtungstechnik ungefähr das Vierfache des Aufnahmewertes“, sagt Schorp und tätschelt dabei fast liebevoll die metallene Oberfläche des Scheinwerfers. Ausserdem werde kein Farb- oder Effektfiler vor das Leuchtmittel gesetzt, sondern um die Lichtquelle herum gefahren. Die Mög-



Das Verdener Rathaus in ungewohntem und ungewöhnlichem Licht.

lichkeit der Farbwahl ist nach Angaben des technischen Leiters Holger Landeley nahezu unbegrenzt. Theoretisch jedenfalls, denn von den rund 1,6 Millionen Farbnuancen, die der Computer liefern kann, wird selbst ein geübtes Auge nur

maximal 80 Töne unterscheiden. Die historische Kulisse der Allerstadt hat jedenfalls den Ehrgeiz der Fachleute geweckt. „Es wäre toll hier zu arbeiten“, sagten sie. Doch eines hat sie im Verlauf des „Probeabends“ geärgert: Es stand zu wenig

Spannung zur Verfügung. Die Kabel liefen heiss, so dass es nicht mehr möglich war, auch den Turm des Verwaltungsgebäudes zu beleuchten. Und das war schade, denn, so Schorp: „Im Ganzen bietet das Gebäude Möglichkeiten ohne Ende.“

Name: Rathaus Verden Sept 99.jpg  
Dimensions: 1949 x 1766 pixels